

Sie standen, sassen und sangen

Böckten/Itingen/Sissach | Start zu Florian Schneiders Rotstab-Beizentour geclückt

Florian Schneiders Beizentour, mit der er gegen eine Fusion des Baselbiets mit Basel-Stadt Stimmung macht, ist am Mittwoch in Sissach, Itingen und Böckten erfolgreich gestartet. Geplant sind 20 Abende.

Jürg Gohl

Ist das wieder eine dieser Schauspieler-Marotten? «Und? Hat es Leute?», fragt Florian Schneider, die Gitarre am Rücken angehängt und dreht dem Restaurant Sonne in Sissach den Rücken zu. Dabei hätte dem Musical-Star aus Eptingen ein kurzer Blick durchs Fenster genügt, um jede Ungewissheit zu beseitigen. «Es ist voll», ruft ihm jemand aus seinem kleinen Begleittross zu.

In der Tat. Dass drinnen bereits zusätzliche Stühle herangeschleppt werden, liegt aber nur zum Teil an Schneider. Die SVP, die entschieden gegen eine Kantonsfusion ankämpft, hat ihre Fraktionssitzung eigens nach Sissach verlegt, damit die Partei-Exponenten vorher noch Schneiders Start in den Propaganda-Feldzug miterleben, ja mitfeiern können.

Der Blitzstart in der «Sonne»

So sitzen Regierungsrat Thomas Weber, Parteipräsident Oskar Kämpfer, die angehende Landratspräsidentin Daniela Gaugler, Wirtschaftskammer-Vizedirektor Markus Meier oder etwa Neo-Landrat Hans-Urs Spiess am Vorabend seiner Verteidigung im Saal. Sie alle verhelfen Florian Schneider zu einem Heimspiel, singen den Refrain des Rotstablieds mit. Als er am Ende des Auftritts noch das Baselbieterlied intoniert, erheben sie sich sogleich und stimmen ein.

Auch freisinnige Polit-Prominenz wohnt dem ersten von insgesamt 59 geplanten Auftritten bei, die Florian Schneider auf seiner Beizentour durchs Oberbaselbiet an insgesamt 20 Abenden absolvieren möchte. Das kommt aber keinem offiziellen Statement der Partei in der Fusionsfrage gleich.

So sitzt an der Seite von Michael Herrmann seine Parteikollegin Stephanie Eymann, Florian Schneiders Ehefrau. Sie rechnet sich nicht dem Lager der Fusionsgegner zu. Gerade deshalb schätzt der Sänger ihr Kommen, wie er am Ende des Abends mit einem Schmunzeln anmerkt: «Solche verschiedene Meinungen muss eine gute Beziehung doch locker aushalten können.»

Nur in Sissach steht die Mehrheit der Gäste beim Baselbieterlied. An den beiden nächsten Stationen, im «Rössli» in Itingen und zum Schluss in der «Ergolz» in Böckten, singen die Gäste «Vo Schönebuech bis Ammel» sitzend mit. Die Stimmung ändert sich an diesem Abend tatsächlich von Wirtshaus zu Wirtshaus.

Nach dem Traditionshaus in Sissach sitzen im Speiserestaurant Rössli in Itingen zahlreiche Gäste, die bei ihrem Nachtessen offensichtlich von Florian Schneiders Auftritt überrascht werden. In den beiden Speisesälen auf der Seite findet das kurze Gastspiel des Sän-



In der «Sonne» in Sissach erinnert die Rotstab-Tour am ehesten an: eine politische Manifestation. Bilder Jürg Gohl



Im «Rössli» in Itingen erinnert die Rotstab-Tour am ehesten an: ein Blitzkonzert.



In der «Ergolz» in Böckten erinnert die Rotstab-Tour am ehesten an: ein Beizenfest.

gers und des Geigers Adam Taubitz wenig Beachtung.

Der Anstieg im «Rössli»

Rund 20 Personen sind in Itingen eigens wegen der Rotstab-Beizentour gekommen, weitere Gäste mussten abgewiesen werden, weil es keine Plätze mehr gab. Dafür klettert das Stimmungsbarometer dort am schnellsten. Das Musiker-Duo zieht auch die überraschten Gäste schnell in seinen Bann. Das spricht für das Können der beiden.

Das Programm selber birgt eine Überraschung. Denn nach den mit reichlich Pathos und Tremolo vorgetragene sechs Strophen des Rotstablieds streut Schneider unverhofft zwei Schnitzelbänke ein, die gegen eine Wiedervereinigung der beiden Basel zielen. Und schon wirds mit dem Baselbieterlied wieder feierlich. Wie in seinem Lied zündet Schneider auch mit

seinen beiden eingestauten Vierzeilern nicht gegen die Stadt. Das will er festgehalten haben: «Ich arbeite nicht mit Feindbildern. Aber ich möchte, dass wir Baselbieter stolz auf unsere eigene Identität sind und sie bewahren.»

Er habe sich im Verlauf des Abends immer wohler gefühlt, fasst er in Böckten die erste Trilogie zusammen: «Nun möchte ich mit jedem Auftritt noch präziser, noch besser werden.» Er wird später den Heimweg in der Überzeugung antreten, die Leute «erreicht» zu haben. Auf dem Hinweg hat er noch Bedenken gehabt.

Das Finale in der «Ergolz»

Nach dem etwas orchestrierten Auftritt in der «Sonne» und der anfänglich verhaltenen Reprise im «Rössli» kommt der letzte Auftritt des Abends in der «Ergolz», der kleinen, ebenfalls vollbesetzten

Beiz in Böckten, seiner Vorstellung der idealen Auftritte am nächsten.

Neben erklärten Fusionsgegnern sitzen Stammgäste und Einwohner an den Tischen, die mehr am Auftritt des Duos als an der Botschaft interessiert sind. «Wir heben uns in der Fusionsfrage an der Urne gegenseitig auf», sagt ein Ehepaar. Es geniesst einfach das halbstündige Gastspiel, das Stückchen Kultur im eigenen Dorf.

Der erste Abend der Rotstab-Beizentour lockt viele Neugierige und eine stolze Medienschar an. Florian Schneider weiss aber, dass bald Alltag einkehren wird. «Es ist durchaus denkbar, dass ich einmal in einer leeren Beiz spiele.» Das bringe ihn nicht aus dem Konzept. «Doch nun geniessen wir erst den geclückten Auftakt.»

Weitere Auftritte jeweils in der Rubrik «Rendez-vous».

Christian Bolliger neu in Sozialhilfebehörde

Gelterkinder | Gelterkinder hat in aller Stille gewählt: Wie die Gemeindeverwaltung feststellt, ist die stille Wahl für die Ersatzwahlen in die Sozialhilfebehörde Gelterkinder für den per Ende 2013 zurückgetretenen Roger Volken zustande gekommen. Als Einziger vorgeschlagen wurde Christian Bolliger. Das Ergebnis der stillen Wahl des Mitglieds der Sozialberatung Gelterkinder wurde veröffentlicht und die dreitägige Beschwerdefrist verstrich unbenutzt. Somit kann der auf den 9. Februar angesetzte Wahlgang widerrufen werden, wie die Gemeindeverwaltung weiter mitteilt. vs.

Der «Güggel» ist zurück auf dem Kirchturm

Eptingen | An der Kirche in Eptingen wurden in den vergangenen Wochen einige Sanierungsarbeiten vorgenommen. Nun erstrahlt sie in neuem Glanz. Unter anderem wurde der «Güggel» neu vergoldet, wie die Eptinger Gemeindepräsidentin Renate Rothacher der «Volksstimme» mitteilt. Am kommenden Donnerstag wird der «Güggel» um 9 Uhr wieder auf der Turmspitze montiert. In der Kugel sei zudem eine neue Chronik der Kirche, so Rothacher weiter. vs.

Schulhäuser und Halle werden saniert

Rothenfluh | Die Storanlagen der beiden Schulhäuser in Rothenfluh sind defekt und müssen ersetzt werden. Dies vermeldet der Gemeinderat von Rothenfluh in den Gemeindenachrichten. Zudem müssen die Verdunkelungsanlage in der Turnhalle repariert und im Erdgeschoss die Storen ersetzt werden. Die Arbeiten sollen laut der Mitteilung Anfang dieses Jahres erfolgen. Der Turnbetrieb werde durch die Arbeiten nur minimal eingeschränkt sein. vs.

CVP sagt zweimal Ja und zweimal Nein

Baselbiet | Die CVP Baselland fasste an ihrem ersten Parteitag 2014 die Parolen für die kantonalen und eidgenössischen Abstimmungsvorlagen. Die Christdemokraten sagen Ja zum Bundesbeschluss Fabi sowie zur «Förderung des selbstgenutzten Wohneigentums und des gemeinnützigen Wohnungsbaus». Sie lehnen jedoch die Volksinitiativen «Abtreibungsfinanzierung ist Privatsache» und «Gegen Masseneinwanderung» ab. vs.

Gewählt und noch nicht gewählt

Itingen | Weil keine der beiden Kandidatinnen um den vakanten Sitz im Itinger Schulrat im ersten Wahlgang das absolute Mehr erreichte, müssen Anja Gemperli und Christina Krattiger am 9. Februar in einen zweiten Wahlgang steigen. Hingegen ist das Wahlbüro wieder komplett. Esther Brodbeck wurde in stiller Wahl für den Rest der Amtsperiode gewählt. vs.

Polizei erwischt Raser gleich doppelt

Tenniken/Arisdorf | Die Baselbieter Polizei hat am Weihnachtstag einen Schnellfahrer gleich doppelt erwischt. Zuerst wurde der Wagen mit deutschem Kontrollschild auf der Autobahn A2 bei Tenniken mit 200 km/h geblixt. Erlaubt gewesen wären 120 km/h. Nur zwei Minuten später wurde derselbe Wagen im Arisdorftunnel nochmals geblixt. Dort mit einer Geschwindigkeit von 157 km/h (statt der erlaubten 100 km/h). vs.